

Erseht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erseht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 16.

Welzheim Samstag den 1. Februar 1873.

Ausl. 800.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Jan. Aus den württemb. Forsten kommen im Jahr 1873 etwa 14 Mill. Holzpflanzen zum Verkaufe. Ueberwiegend sind die Nichtenpflanzen, auf diese kommen von der ganzen Summe etwa 10¹/₂ Mill. und von diesen wieder die meisten auf Bebenhausen 670,000, Ellwangen fast 2 Mill., Heidenheim 3 Mill. Stück u. s. w.; sie sind als verschult, nicht verschult, Nahrung bezeichnet. An Forsten kommen zum Verkauf etwas über 3¹/₂ Mill., und zwar in Leonberg ¹/₂ Mill., Schorndorf über 2 Mill., Wildberg über ¹/₂ Mill. Ferner kommen zum Verkaufe Obstbäume, veredelt und nicht veredelt, Buchen, Eschen, Ulmen, Birken, Erlen, Weißdorn, Kirschen und Pflaumen.

Stuttgart, 28. Jan. Das Kaiserl. russische Dragonerregiment, dessen Chef die verstorbene Großfürstin Helene gewesen, ist vom Kaiser S. K. H. dem Prinzen Wilhelm von Württemberg übertragen worden.

— Verflorenen Freitag Nachmittag kam der gewiß seltene Fall vor, daß die zweitälteste Frau hiesiger Stadt, die Bäckers-Wittwe Entenmann, welche am 5. Februar 1873 den 94sten Geburtstag erlebte, in der Langenstraße zwei Zehn-Gulden-Scheine gefunden hat; vermutlich die nämlichen, welche laut einem Inserat des „Neuen Tagblattes“ ein armes Dienstmädchen verloren hat. Die redliche Finderin übergab den Fund sofort Hrn. Hospital-Verwalter Frsch. Neutlingen, 27. Jan. Ein neuer Industriezweig hat sich hier aufgethan, der, wenn er gelingt, für die Stadt und Umgegend von großer Bedeutung zu werden verspricht. — Unser Terrain liegt nemlich ganz in Diasschiefer an der Abtrause, wo der Schiefer überall in mächtigen Lagern zu Tage tritt, dem auch unser Schwefelbad seit uralten Zeiten und unsere Schieferöl-Fabrik in neuerer Zeit ihre Entstehung zu verdanken haben. Chemische Versuche haben nun zu dem Ergebnisse geführt, daß der unverwitterte Schiefer eine Brennkraft besitzt, vermöge deren 20 Centner Schiefer einem Ctr. Steinkohlen gleichkommen, und in Folge dieses Resultats hat sich eine Gesellschaft hiesiger und auswärtiger Aktionäre gebildet und auf dem Schieferberg unterhalb der Stadt ein Areal von etwa 5 Morgen Acker, per Viertel zu 400 fl. und mehr, angekauft, um diese bisher todt gelegenen Schätze zu obigem Zwecke auszubenten.

— Zunächst ziehen die betreffenden Güterbesitzer Vortheil aus diesem Unternehmen, später die Grabarbeiter, und, wenn die Sache gelingt, hauptsächlich die Fabrikanten, die dann ihr Brennmaterial ohne große Kosten an Ort und Stelle zu billigen Preisen erhalten können.

Untertürkheim, 28. Jan. Die Versammlung vom letzten Samstag zum Zweck der entgeltigen Constituirung der Gewerbebank war zahlreich besucht und hatte zur Folge, daß die Statuten angenommen wurden und die Mitglieder, die in großer Zahl ihren Beitritt erklärt hatten, in dem nächsten Monat ihre Einzahlungen beginnen.

Vom untern Hardsfeld, 28. Jan. Die Sonntagshelligung durch Wilderei hat vorgestern durch ihre entsetzlichen Folgen ein blutiges und sehr bedauerndes Opfer gefordert. Forstwart Reif in Schloß Taxis wurde am letzten Sonntag Morgens durch einen Wilderer erschossen. In der Frühe schon wurde er durch einen Taxis'schen Angestellten benachrichtigt, daß ein Wilderer in den Wäldchen zwischen Taxis, Balmerishofen, und Trugenhofen sich umhertreibe und durch Schüsse bemerklich gemacht habe. Muthig dem Rufe der Pflicht folgend, machte Reif sich auf, um mit dem Forstamtsgehilfen Zoller den Wilderer zu verfolgen. Es gelang ihm, demselben alsbald auf die Spur zu kommen, und ihn aus dem Wäldchen treibend, hoffte er, denselben dem an der Straße unten

gedeckt sich aufstellenden Zoller entgegen zu dirigiren: als der Wilderer auf seiner Flucht plötzlich irgend ein günstiges Terrain benützend pfeilschnell auf den nichts arges mehr ahnenden Reif anlegend demselben eine Kugel durch den Unterleib schloß. Zoller, noch außerhalb der Schußweite, verfolgte anfangs den Wilderer, kehrte aber wieder zu dem verwundeten Reif zurück, der in seinem Todeskampfe noch durch zwei Nothschüsse seine entsetzliche Lage signalisirte. Fortwärt Reif konnte noch die Persönlichkeit des Wilderers bezeichnen (er kannte ihn) und gab nach ³/₄ Stunden unter den heftigsten Schmerzen seinen Geist auf in den Armen seines Freundes Zoller. Der Verlebte hatte von seinen Vorgesetzten das Lob eines tüchtigen, pünktlichen dienstfertigen Forstmannes erworben und war als biederer Mann allgemein geachtet. Kurz vor seinem Tode erklärte er auf Vorhalten Zoller's, „warum er denn diesem Wilderer nicht zuvorgekommen sei?“ „er habe ihn nicht erschießen wollen, er habe ihn ja gekannt.“ — Reif stand noch im schönsten Alter, war seit 2 Jahren verheirathet und lebte sehr glücklich mit seiner Frau, der man lange zögerte, dieses für sie so schreckliche Unglück mitzutheilen, weil man für sie fürchtete, da sie demnächst ihrer Entbindung entgegensteht. — Der Thäter wurde indeß durch die unermüdlige und umsichtige Verfolgung des Landjägers Jörg von Eglingen am selbigen Abend noch in Fridingen nach vergeblichem Fluchtversuche festgenommen und ist, wie man hört, gegen Landjäger Jörg schon seiner That geständig geworden. Er ist ein noch junger Mann aus Disingen und war früher Feldwebel und Landjäger. Bei seiner Verhaftung hatte er noch 15 Chassepotpatronen bei sich, die ihm Jörg abnahm, und sein Chassepotgewehr hatte er in einem Walde bei Reiflingen, in seinen Mantel eingewickelt, verborgen. Beides wurde, wie er angegeben, von Jörg aufgefunden und ist nun zu Händen des Gerichts gebracht. Gestern wurde der Thäter auf den Schauplatz seiner Unthat gebracht, wo vom Gerichte, Herrn Oberstaatsanwalt Schwoller und Oberamtsrichter Steeb, die Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen wurde. Wie man vernimmt, will der Thäter behaupten, er sei auf der Flucht gefallen und bei seinem Falle sei der tödtende Schuß gegen Reif zufällig geschehen. Bei seiner Konfrontation mit dem Getödteten habe er anfangs ziemlich unbefangen den Reif recognosziert und dann pathetisch die Hand auf die Brust legend ausgerufen: „Gott habe deine Seele!“ Bei seinem Auftreten vor dem Publikum gegentlich dieser Untersuchung simulirte er eine Unbefangenheit, die vielen als Frechheit erschien. — Der unglückliche Reif wurde heute unter großer Theilnahme beerdigt.

— Vom Fuße des Belchen, 25. Jan. Heute früh hat ein junger Mann, Wenzeslaus Schubnell von Münstertal, seinen 76 Jahre alten Hausherrn und Wohltäter niedergeschossen. Er soll betrunken gewesen sein und genießt nicht des besten Rufes. Diesen Nachmittag wurde er gefesselt durch das Thal nach Staufen geführt.

Deutschland. Berlin, 29. Jan. Die jüngsten Erklärungen Bismarck's im Abgeordnetenhaus werden der „Provinzialkorresp.“ zufolge unsehbar den Ausgangspunkt neuer Erwägungen und Gestaltungen innerhalb der Reichsverwaltung bilden. In sofern werde der Wechsel des Ministerpräsidentens voraussichtlich eine bedeutende Nachwirkung in der Entwicklung der Reichsangelegenheiten haben.

Strasburg, 27. Jan. Der außerordentlich milde Winter hat auf den Fortschritt der neuen Befestigungsarbeiten sehr günstig gewirkt. Die bekanntlich in beträchtlicher Entfernung von Straßburg anzulegenden fünf Forts werden in Folge dessen rascher vollendet sein, als man früher annehmen konnte, jedenfalls, wie uns von

kundiger Seite gesagt wird, mit dem Ausbruche der letzten deutschen Besatzungsgruppen aus Frankreich. Wenn dann die neue weiter hinausgerückte Hauptumwallung sich erhebt, so daß der jetzige Festungsgürtel fallen kann, dann wird Straßburg mit Hilfe deutschen Capitals, deutschen Unternehmungsgeistes und deutschen Geschmacks hoffentlich Das werden, was es bisher nur im Volksliede ist: eine wunderschöne Stadt!

Frankreich. Paris, 29. Jan. Die Affaire des Prinzen Jérôme Napoleons gegen Lesfranc wurde heute verhandelt. Lesfranc nimmt die Verantwortlichkeit für den Beschluß der Ausweisung ganz auf sich, und erklärt seine Untergebenen für unbetheilt. Der öffentliche Ankläger behauptet dasselbe. Die Angelegenheit wird auf 14 Tage vertagt. Remusat und Lord Lyons unterzeichnen heute das Protokoll bezüglich des Tarifreglements des englisch-französischen Handelsvertrages. Thiers wird das Protokoll, nachdem es der Nationalversammlung vorgelegt wurde, ratifizieren.

Paris, 28. Jan. „Avenir National“ meldet: „Außer dem Lager von Moor, welches in kurzem vollständig eingerichtet sein wird, und dem von Chalons, an dessen Instandsetzung rüstig gearbeitet wird, beabsichtigt der Kriegsminister, noch zwei andere ausgedehnte Lager in der Umgebung von Marseille und Lyon zu errichten. Der Kriegsminister trifft außerdem seine Anstalten, daß Frankreich nächsten April vier große Armeen von 100—110,000 Mann zum mindesten zur Verfügung habe. Sie würden Ost-, West-, Süd-Armee und Armee des Centrums heißen. Jede würde aus drei Corps bestehen und jedes Corps aus drei Divisionen Infanterie und einer Division Cavallerie.“

Dem Stephanois zufolge herrscht in der Waffenfabrik von St. Etienne in Folge von bedeutenden Bestellungen des Staates eine große Thätigkeit. Man fabricirt im Augenblicke hauptsächlich Carabiner für die Cavallerie, System Chasspot. Die Zahl der täglich gefertigten Stücke beträgt 600—650, und man hofft, die Zahl bald bis auf 700 zu bringen.

Belgien. Brüssel, 28. Jan. Kaiserin Charlotte von Mexiko, das bedauernswürdige Opfer napoleonischer Politik und Treulosigkeit, ist gestorben.

Italien. Rom, 28. Jan. Kammer Sitzung. Ein Dekret verordnet die gänzliche oder theilweise Expropriation von 16 Klöstern in Rom; aus öffentlichen Rücksichten wird der entsprechende Werthbetrag im großen Schuldbuche eingetragen.

England. London, 29. Jan. Prinz Napoleon weist in einer Zuschrift an die Zeitungen jede Verantwortlichkeit für die ihm neuerlich zugeschriebenen politischen Erklärungen zurück.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

Der alte Herr fuhr zusammen und stieß halblaut die Worte aus:

„Alle Wetter! der Gauner, der Halsabschneider. Sein Kommen gilt Franz. Da werde ich wieder schöne Geschichten erfahren!“

Die Sorge des alten Herrn war gegründet.

Der kleine Mann mit dem grauen, wie Borsten aufrecht stehenden Haare und Brauen, unter denen ein Paar wahrhaft spitzbübbische Augen funkelt, trat dem Geheimrath mit vielen Bücklingen näher, bat mit einer krächzenden Stimme um Verzeihung, den Herrn des Hauses bei seiner Promenade im Garten zu belästigen, zog dann aus der linken Brusttasche seines Rocks eine dicke mit Papieren gefüllte Brieftasche, die nicht weniger schmutzig, wie die Finger Desjenigen, der darin wühlte, nahm ein Papier heraus und präsentirte es dem Greise mit einem Grinsen, worin die Voraussetzung lag, daß derselbe diesen Wechsel nicht minder rasch, wie die früher von ihm eingereichten, honoriren werde.

Der Geheimrath sah den Wucherer grimmig an.

„Was soll ich mit dem Wische, Herr Fuchser?“ schnaukte er.

„Ich habe keinen Wechsel ausgestellt und folglich —“

„Bitte, belieben der Herr Geheimrath nur gefälligst einen Blick auf das Papierchen zu werfen,“ krächzte der Wucherer. „Wenn auch nicht Ihren geehrten Namen, so werden Sie doch den Ihres Herrn Sohnes lesen, und da ich überzeugt bin, daß ein so liebevoller Vater, wie Sie —“

„Hol Sie der Teufel mit Ihrem liebevollen Vater!“ schrie der Geheimrath, bei dem sich die erst vor kurzem verschwundenen Gesichtschmerzen wieder einstellen. „Ich habe es satt, ein liebevoller Vater zu heißen, dieser Titel kostet mich seit Jahren unerlaubt viel

Geld. Ich bin ein zorniger, ein wüthender Vater, der künftig seinen zur Thür hinaus werfen lassen wird, der sich untersteht, seinem verschwenderischen Sohne Geld ohne seine Einwilligung zu leihen!“

Der alte Peter, der in der Nähe stand, hatte diesen Ausdruck des Zornes gehört.

Er trat, so rasch seine Beine es erlaubten, an seinen Herrn heran.

„Wenn der Herr Geheimrath den Kerl prügeln wollen,“ sagte er mit halblauter Stimme, seine runzeligen Hände zu Häufeln ballend, „nur zu, ich helfe Ihnen. Mit dieser Kreatur werden wir schon noch fertig werden.“

Herr von Kornberg schob sein altes Faktotum sanft zurück.

„Das hieße unsere Hände beschmutzen, Peter. Mein Kammerdiener Konrad hat derbere Raochen und könnte mir in dieser Sache bessere Dienste leisten, als Du. Aber auch das geht nicht, ich muß mich damit begnügen, diesen Herrn mündlich abzufertigen.“

Er wandte sich dem Wucherer wieder zu.

„Kurz und gut,“ sagte er, „ich zahle Nichts mehr für meinen Sohn. Er ist mündig. Stellt er leichtsinnig Wechsel aus, mag er auch zusehen, wie er sie einlöst.“

Aber so leicht ließ der Herr Fuchser sich nicht abspeisen.

„Es ist ja nur eine geringe Summe, Herr Geheimrath,“ versetzte er. „Nur zweitausend Thalerchen. Bei Ihrem enormen Reichthum eine wahre Kleinigkeit.“

„Und wenn ich Millionen besäße,“ brummte Herr von Kornberg, „so will ich sie doch nicht auf diese Weise zum Fenster hinauswerfen.“

„Es ist ja Ihr Einziger, Herr Geheimrath.“

„Gott sei Dank, daß ich nur den Einen habe. Hätte ich ein halbes Duzend seines Gleichen, ich müßte mich wehren, um nicht zum Bettler zu werden.“

Der alte Herr wandte sich ab von Herrn Fuchser. Er reichte dem alten Diener die Peise hin, die er noch in der Hand hielt.

„Da nimm, Peter.“

„Soll ich eine neue stopfen, Herr Geheimrath,“ fragte Peter. „Welleicht würde Ihnen das den Merger verreiben. Sie haben ihn schon oft im Rauch vor sich geblasen.“

Peters Herr schüttelte den Kopf.

„Nein, Alter, würde mir jetzt nicht mehr schmecken. Heute war der Verdruß doch ein Bißchen zu stark. Erst die Klapperschlange, die Baronin, mit ihren skandalösen Geschichten und nun noch —“

Er hatte sich bei diesen Worten umgedreht und sein Gesicht dem Herrn Fuchser, dem Schrecken aller Väter der Residenz, zugewandt, die das Unglück hatten, verschwenderische Sproßlinge zu besitzen.

„Nun, was wollen sie noch, Herr?“ rief er erbost. „Was stehen Sie noch da? Lachen Sie nicht, Patron, oder —“

„Sie werden geprügelt und hinausgeschmissen,“ fügte Peter, sich ereifernd, hinzu.

Der Wucherer verbeugte sich, ohne sich durch diese Drohung einschüchtern zu lassen. War er doch in Folge seines Geschäfts an solche und ähnliche Behandlung gewöhnt. Er besaß, nach einer vollständigen Redensart, ein dickes Fell, und ertrug mit dem Muth eines Stoikers jede Art von Demüthigung, wenn mit derselben sein Vortheil in Verbindung stand.

„Gut,“ sagte er. „Ich süge mich für jetzt und empfehle mich. Ich kann ja gern noch ein Paar Tage mit meinem Wechsel warten. Es ist ja nicht das erste Mal, daß der Herr Geheimrath mich so ungnädig anlätzt und mir die Thür zeigt. Aber Sie waren dann doch so gülig, mich wieder holen zu lassen. Ganz natürlich. Welcher hochgestellte Mann wird auch nicht die Blamage scheuen, seinen Sohn in's Schuldfängniß abführen zu sehen? Ich werde mir also die Freiheit nehmen, morgen oder übermorgen dem Herrn Geheimrath meine ganz unterthänige Aufwartung zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

* Der Spar- & Kredit-Verein in Wm, ein altbekanntes renommirtes Geldgeschäfts-Institut, bietet für Darlehen die vollkommenste Sicherheit; es dürfte deshalb Manchem erwünscht sein, für größere oder kleinere Capital-Anlagen diese Gelegenheit benützen zu können, zumal im Hinblick darauf, daß die 4^o würt. Obligationen 100^o, die 5^o Obligationen 105 kosten, also der Subscriptionskurs von 100 für 5^o Spar- und Kreditvereins-Obligationen ein sehr billiger zu nennen ist. Nähere Auskunft erteilt auf Verlangen Hr. Oberamtsarzt Dr. Schmidt in Welzheim.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.
Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 7. und 8. Februar.

aus Dichte:

3 Eichen mit 3,7 Fm., darunter ein Hackblock; 9 Birken, 2 Erlen 3,3 Fm.; 6 sichte Sägblöcke 5,8 Fm., 123 ditto Baustämme 69,5 Fm.; 1 Rm. eichene, 6 Rm. buchene, 50 Rm. birchene, 2 Rm. tannene Scheiter, 285 Rm. buchene, 52 Rm. birchene und erlene, 94 Rm. tannene Prügel, 157 Rm. Laubholz-Anbruch, 3430 buchene, 2020 birchene und gemischte Wellen; Schlagabraum.

Je 9 Uhr im Schlag. Das Stammholz am Freitag zuerst.

Schorndorf, den 28. Januar 1873.

K. Forstamt.

F i s c h a c h.

Revier Weissach.

Pfahl-, Säg- und Brennholz-Verkauf.

1) Am **Wittwoch den 5. Februar** Vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus dem Ochsenbau, Abth. Fautspacherwand: 9,5 Rm. Nadelholz-Pfahlholz, 280 Rm. Nadelholz-Scheiter und 181 Rm. dito Anbruchholz.

2) Am **Donnerstag den 6. Febr.** Vormittags 10 Uhr im Nöfle in Waldenweiler aus dem Ochsenbau, Abth. Fautspacherwand, Fuchswäsen und Gärtnerhalbe: 1 Eiche mit 0,94 Fm., 388 Fm. Nadelholz, Sägholz 1. Kl., 138 Fm. dito. 2. Kl., 37 Fm. ditto 3. Kl. und 78 Fm. Ausschuhholz.

Der Hutsdiener wird das Material je von 8 Uhr an im Walde vorzeigen.

Reichenberg, 27. Januar 1873.

K. Forstamt.

W e i s s a c h.

Revier Welzheim.

Reisich-Verkauf.

Montag den 3. Februar d. J. im Schwanen in Welzheim aus Müllersgehren 2 "Buch"

zu 380 Wellen geschätztes buchen und zu 2050 Nadel-Reisich.

Handwerker-Bank

Welzheim.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder werden erinnert, den Monatsbeitrag auf den 1. Februar an den Kassier

Kaufmann Bilfinger zu zahlen.

Welzheim.

Sibirischbonbons,**Malzbonbons,**

das beste Mittel für Brust- und Husten-Leidende, empfiehlt

H. Sobly.

Oberurbach.

Oberamts Schorndorf.

Nach Regierungserlass vom 6. vor. Mts. hat die hiesige Gemeinde die Erlaubnis erhalten, den bisher am zweiten Dienstag im Monat März abgehaltenen

Vieh- und Krämer-Markt

auf den zweiten Dienstag im Monat Februar zu verlegen. Derselbe wird deshalb heuer erstmals am

Dienstag den 11. Februar

abgehalten, wozu man um zahlreichen Besuch bittet.

Die Herren Ortsvorsteher werden um gehörige Bekanntmachung dieser Marktverlegung in ihren Gemeinden freundlichst ersucht.

Den 27. Januar 1873.

Gemeinderath.

Vorstand: L'admirance.

Gebenweiler bei Kaisersbach.

Zurücknahme eines Hofguts-Verkaufs.

Der in Nr. 10 d. Bl. enthaltene, auf den 3. Februar anberaumt gewesene Wirthschafts- und Hofguts-Verkauf wird hiemit zurückgenommen, da ich mein Anwesen unter der Hand verkauft habe.

W o c k.

**Geehrte Landwirthe!**

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnnte geben zum Spinnenlassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der **Leistungsfähigkeit, Neellität und Billigkeit** der berühmten mechanischen

Flachs-, Haus- und Abwergspinnerei Schreßheim

bei Dillingen a/D. Station: Dffingen. Linie Ulm-Augsburg

erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum

Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen

zur Beförderung übernehmen und sichern bei bekannter und unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnellste Bedienung. Um die

late zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Näherer Auskunft ertheilen gerne die Fabrik-Agenten

H. Sobly, Welzheim.

Müller, Buchbinder, Alfdorf.

G. Schaufler, Althütte.

A. Herlikofer, Gmünd.

Franz Schierle, Herlikofen.

Im. Scheffel, Waiblingen.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art,

welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem

Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Welzheim.

Von heute an habe ich

achtes Wiener**Doppelbier**

im Ausschank, wozu ich alle

Biertrinker höchlichst einlade.

Kraus & Nöfle.



Welzheim.

Gewerbe-Verein.

Heute (Samstag) Abend Versammlung im Schwanen. Es soll eine Besprechung

betr. den Postwagenkurs zwischen Welzheim und Schorndorf stattfinden.

Sodann Mittheilungen über die Wander-Versammlung der württemb. Gewerbe-Vereine.

Vorstand.

Nienhars.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Ortspflege sind 100 fl. gegen gesetzliche Güterversicherung und 5 Prozent verzinslich zum ausleihen parat.

Ortspfleger Sieber.

PROSPECTUS.

Subscription auf 500,000 Gulden Südd. Währ.

5procentige Obligationen

vom Jahre 1873

Spar- & Kredit-Vereins in Ulm.

Diese Obligationen sind in Stücken zu fl. 500. — fl. 300. — und fl. 100. — ausgefertigt, während der ersten zehn Jahre untündbar und werden von da an nach vorausgängiger beiderseits freistehender zwölfmonatlicher Kündigung pari zurückbezahlt. Sie lauten auf den Inhaber, können jedoch auch nach Wunsch auf den Namen des Besitzers eingeschrieben werden.

Die Zahlung der Zinsen findet in halbjährigen Terminen am 1. März und 1. September jeden Jahres statt und zwar in

Ulm, Stuttgart, Frankfurt, Augsburg, München, Nürnberg

und bei den sonstigen, bekannt zu machenden Stellen.

Die Obligationen gelangen zum Paricourse am 3., 4. und 5. Februar a. c. in Frankfurt a. M. bei den Herren v. Erlanger & Söhne. in Stuttgart bei den Herren Graf & Co.

| | | |
|---|--------------|-------------------------------|
| " Augsburg bei Herrn J. J. Obermayer. | " Ulm | " dem Spar- & Kredit-Verein. |
| " München den Herren Merk, Christian & Cie. | " Heilbronn | " den Herren Gebrüder Gumbel. |
| " Nürnberg " " Bloch & Cie. | " Hall | " der Südd. Provinzialbank. |
| " Würzburg " " Bloch & Cie. | " Göppingen | " den Herren Schuler & Co. |
| " Landshut " " L. Kaufmann & Cie. | " Ravensburg | " " Jetter & Jand. |
| " Kempten " Herrn Aug. Leipert. | " Tübingen | " Herrn Wils. Braeuning. |

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

- 1) Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden statt.
- 2) Im Falle der Ueberzeichnung tritt Reduction ein.
- 3) Bei der Subscription muß eine Caution von 10 pCt. des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in

Baar oder in couranten Werthpapieren zu deponiren.

4) Die Zuteilung erfolgt nach Schluß der Subscription und wird das Ergebnis veröffentlicht. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution zurückgegeben oder verrechnet.

5) Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat bis zum 1. März a. c. zu geschehen.

Stuttgart & Frankfurt a. M., im Januar 1873.